

Niederschrift
über die Sitzung des Rates
am Dienstag, dem 12.10.2004

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- | | | |
|----|-------------------|---|
| 1 | | Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister |
| 2 | 10 - 14 0001/2004 | Bestellung der Ratsschifführerin und ihrer Stellvertreterin |
| 3 | | Bestimmung des Altersvorsitzenden |
| 4 | | Vereidigung und Einführung des Bürgermeisters durch den Altersvorsitzenden |
| 5 | | Verpflichtung und Einführung der Ratsmitglieder |
| 6 | 10 - 14 0002/2004 | Wahl und Verpflichtung der Stellvertreter/innen des Bürgermeisters |
| 7 | 10 - 14 0003/2004 | Wahl und Verpflichtung der Ortsvorsteher/innen |
| 8 | 10 - 14 0004/2004 | Änderung der Hauptsatzung der Stadt Emmerich am Rhein;
hier: § 7 Abs. 3 Ausschüsse |
| 9 | | Mitteilungen und Anfragen |
| 10 | | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Die Mitglieder:

- Arntz, Anneliese
- Bartels, Gerd-Wilhelm
- Beckschaefer, Christian
- Bongers, Karl-Heinz
- Bongers, Sandra
- Braun, Elisabeth
- Brink ten, Johannes
- Brockmann, Manfred
- Diekman, Rolf
- Elbers, Markus Herbert
- Gertsen, Gerhard
- Gies, Norbert
- Hinze, Peter
- Hövelmann, Gabriele
- Jansen, Albert
- Jessner, Udo
- Koster, Gregor
- Kukulies, Christoph
- Kulka, Irmgard

Kunigk, Heinz-Gerhard Adolf
Lang, Hermann
Lorenz, Marianne
Mölder, Manfred
Offergeld, Birgit
Roebrock, Wilhelm
Sickelmann, Ute
Siebers, Sabine
Sloot, Birgit
Spiegelhoff, Werner
Spiertz, Andre
Tepaß, Udo
Trüpschuch, Elke
Ulrich, Herbert
Weicht, Sigrid
Went, Uwe

Entschuldigt fehlt: Arntzen, Helmut

Von der Verwaltung: Johannes Diks
als Vorsitzender

Erster Beigeordneter Dr. Wachs
Herr Siebers
Herr Kleipaß
Frau Lebbing
Frau Evers (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung um 18.00 Uhr.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

I. **Öffentlich**

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister**

Der Bürgermeister begrüßt alle Anwesenden , ganz besonders den ehemaligen Bürgermeister Horst Boch mit seiner Gattin, die neu gewählten Ratsmitglieder und Ortsvorsteher, die ausscheidenden Ratsmitglieder und Ortsvorsteher, die Vertreter der Verwaltung , der örtlichen Presse und die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger.

2 **10 - 14 0001/2004 Bestellung der Ratschriftführerin und ihrer Stellvertreterin**

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Der Rat bestellt die Stadtangestellte Marita Evers zu seiner Schriftführerin und die Stadtangestellte Gabriele Köster zu seiner stellvertretenden Schriftführerin.

Beratungsergebnis: 36 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

3 **Bestimmung des Altersvorsitzenden**

Der Bürgermeister stellt fest, dass Herr Gies das an Lebensjahren älteste Mitglied des Rates ist und somit kraft Gesetzes für den nächsten TOP (Vereidigung und Einführung des Bürgermeisters) die Leitung der Sitzung als Altersvorsitzender übernimmt.

4 **Vereidigung und Einführung des Bürgermeisters durch den Altersvorsitzenden**

Der Altersvorsitzende bittet die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben. Er übergibt dem Bürgermeister den Text der Vereidigungsformel.

Bürgermeister Diks spricht diese Formel:

"Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetz befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.
So wahr mir Gott helfe."

Die Vereidigung wird durch Handschlag bekundet.

Der Bürgermeister und der Altersvorsitzende unterzeichnen die Vereidigungserklärung.

Der Altersvorsitzende Gies führt wie folgt aus:

"Meine Damen und Herren, zunächst ein Blick zurück, aber nicht im Zorn. Sehr geehrter Herr Boch, lieber Altbürgermeister, ich weiß wirklich nicht, ob es so etwas gibt, ob es diesen Titel überhaupt gibt. Leben, so sagt man, wenn man trösten will, leben heißt Abschied nehmen. Die Franzosen glauben, es sei das kleine Sterben. Abschied kann aber auch von einer Last befreien, von Sorgen und Nöten, selbst wenn man diese Bürde gerne getragen hat. Aber Abschied ist nun einmal Abschied. Er kann auch von einer neuen Last Abschied nehmen. Ich spreche nicht von der Amtskette, die, wie er selbst oft genug gesagt hat, nicht immer "sein Ding war". Nach der Abschiedsfeier im Stadttheater ist an Dankesreden eigentlich alles gesagt. Doch heute, in dieser Stunde des Abschieds vom Amt des Bürgermeisters, mit der Übergabe der Amtskette, wird sie besiegelt. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Als Dank und Anerkennung erhielt er das Geschenk des Rates im Stadttheater, eine wunderschöne Reproduktion unseres Stadtsiegels mit drei Türmen. Diese drei alten Türme könnten für mich auch ein Symbol für die langen Jahre und die Arbeit hier im Rathaus sein. Der linke Turm, der kleinere, das ist jetzt nicht politisch zu sehen, ist das Symbol für den Aufstieg, verbunden mit viel Arbeit und auch Ärger. Zum mittleren Turm, zur Krönung der Arbeit mit der Wahl zum Bürgermeister. Er zeigt auch in der Größe des Turms die Würde, die Arbeit und zwangsläufig auch den unvermeidlichen Ärger, der mit einem solchen Amt verbunden ist. Mitunter, meine Damen und Herren, war es auch die Verwaltung mit der besonderen Begabung, sich dort hinzustellen, wo man dann als Boss anschließend die größten Watschen bekommt. Doch anstelle dieser verbalen Eruption, die man erwarten konnte, blieb es für Außenstehende angenehm ruhig. Das war sein Stil. Erfolgreiche Politik setzt den Mut voraus, auch mal langweilig zu sein.

Der dritte Turm rechts, der etwas kleinere, zeigt den Abschied vom großen Turm, den Übergang in eine neue Zeitrichtung, in das Leben des Privatiers - mal sehen Horst, wie lange das dauert -. Vermeide zu viele Aufsichtsratsposten oder Stiftungsgeschäftsführer, du weißt, man muss in Kürze alle Gehälter offen legen. Für diesen, so relativ frühen Unruhestand, wünschen wir dir alles erdenklich Gute. Lieber Horst 'hold oj teu'.

Liebe Frau Boch, wir geben Ihnen hiermit Ihren Gatten zurück, in pflegevolle Hände, er hat kaum sichtbare Schrammen, Sie bringen ihn schon wieder hin. Wir wissen von einigen gelben Karten oder einigen Androhungen einer roten und sind dankbar, dass Sie diese nicht gezogen haben. Es war zum Wohle unserer Stadt. Genießen Sie den gemeinsamen Urlaub im schönsten Teil Indiens in Radschastan und die Zeit danach ohne Amt und Bürde."

Der Altersvorsitzende überreicht Frau Boch einen Blumenstrauß.

Nun wird Herrn Bürgermeister Diks die Amtskette überreicht.

Der Altersvorsitzende führt weiter aus:

"Sehr geehrter Herr Diks, meinen herzlichsten Glückwunsch zum Amt des neuen Bürgermeisters, das Ihnen neben der Ehre, unsere Stadt, natürlich mit Unterstützung der zukünftigen Stellvertreter, zu vertreten, aber die Arbeit des Amtes auch auflastet. Diese Arbeit ist nicht klein, wenn ich allein an die vielen kleinen und großen Probleme, an Hartz IV und die Folgen für unsere Stadt denke, und dieses alles leider nicht mit voll gefüllten Taschen. Für mich ist dieses Amt eine ständige Rotation in einem magischen Dreieck, in dem man ständig die einzelnen Seiten betrachten muss. Ist die geplante Maßnahme finanziell und rechtmäßig erlaubt, wirtschaftlich sinnvoll, sozialpolitisch erwünscht und politisch durchsetzbar. Hier bietet sich mir das Bild unserer schönen Rheinbrücke an zu einem Vergleich. Auch Sie werden, wie Ihr Vorgänger, ein Brückenbauer sein müssen. Brücken zu bauen, zu und zwischen den Menschen, insbesondere zu den hier im Rat vertretenden Fraktionen und Menschen. Wir wünschen Ihnen und uns, dass die jeweils gegenteiligen Brückenpfeiler stark genug sind, die von Ihnen geschlagenen Brückenbogen zu tragen, denn dann kann der politische Verkehr rollen und wird nicht zu einer Einbahnstraße. Zwei Worte darf ich Ihnen auf die ersten Seiten Ihres Bürgermeisterbuches schreiben, ein altes aus dem politischen Testament von Friedrich dem Großen "Politik besteht darin, aus günstigen Konstellationen zu profitieren, als sie zu schaffen" und ein ganz aktuelles Wort, sie hören es fast jeden Tag im Fernsehen, "Erfolg ist die Summe der richtigen Entscheidungen". Dazu wünsche ich Ihnen Kraft, Glück und Gottes Segen, es ist leider in keiner Chronik Ihrer Familie vermerkt, dass sie als kleiner Junge - einem Ondit zufolge - vor dem großen Rathaus gestanden haben, mit dem Ruf "Hier will ich rein". Lieber Herr Diks, jetzt sind Sie drin und haben den Salat.

Ein Wort an Frau Diks und Sohnemann, auch für Sie beginnt heute ein neuer Lebensabschnitt als Firstlady an der Seite Ihres Mannes. Ich glaube noch wichtiger, als die Firstlady, ist Ihre zukünftige Rolle als Frau eines Bürgermeisters unserer Stadt. Waren Sie bisher Partnerin, Hausfrau und Mutter, so werden sie bald spüren, eine geduldige ZuhörerIn für die Probleme und Sorgen Ihres Mannes zu sein. Männer brauchen das. Manchmal eine Schulter zum Ausruhen, eine Bank zum Meditieren, mit der Kraft der Liebe, mit Toleranz und viel Verständnis für das neue Amt bekommt Ihr Mann die Rückendeckung im häuslichen Bereich für sein neues Amt. Ihnen beiden, viel Glück."

Herr Gies überreicht Frau Diks einen Blumenstrauß und übergibt dem Bürgermeister den Vorsitz.

Bürgermeister Diks:

"Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Gies, zunächst einmal herzlichen Dank für die freundlichen Worte zu meiner Amtseinführung. Ebenso möchte ich Dank sagen an die Bürgerinnen und Bürger, die mich gewählt haben und das bereits im ersten Wahlgang. Dass der größere Teil unserer Emmericher Bürgerinnen und Bürger mir zutraut, die vielfältigen Probleme unserer Stadt zu lösen, erfüllt mich mit besonderem Stolz und ist gleichzeitig Ansporn für meine zukünftige Arbeit. Danken möchte ich allen Wahlkampfteilnehmern, es war ein ausgesprochen fairer Wahlkampf. Bei den Podiumsdiskussionen der Bürgermeisterkandidaten ging es ausschließlich um die Verantwortung der gestellten Sachfragen ohne persönliche Beleidigung. Dank sagen möchte ich meiner Frau Christa und meinen beiden Kindern Lea und Luca, die mich nicht nur im Wahlkampf jederzeit unterstützt haben. Dank sagen möchte ich für die vielen, vielen Glückwünsche nach der Wahl, waren doch Grüße aus Toronto, Washington - in Klammern steht, nicht von Herrn Bush - und Sarajewo dabei. Dank sagen möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mich herzlich aufgenommen haben. Kam doch hier ein Neuer in die Verwaltung, der im Wahlkampf die eine oder andere Veränderung andeutete. Ein besonderer Dank geht hier an Frau Keikus, die mir in den ersten Tagen alle Abläufe erklären musste und meine Termin, bereits jetzt, hervorragend im Griff hat. Herzlichen Dank.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Bürgermeister in Emmerich am Rhein hat im Wesentlichen drei Aufgaben. Er ist zunächst der Repräsentant der Stadt, er ist der Vorsitzende des Rates und auch des Haupt- und Finanzausschusses und er ist Chef eines mittelständigen Betriebes, mit 44 Beamten, 167 Angestellten und 86 Arbeitern, somit also 297 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einen Betrieb mit Besonderheiten, nicht mit der Aufgabe, der ausschließlich in Gewinn markiert, einen Betrieb mit hoheitlichen Aufgaben, einen Betrieb mit öffentlichen Aufgaben im Sozial-, Jugend-, Schul- und Kulturbereich, aber eben auch ein Betrieb, der seine laufenden Ausgaben mit laufenden Einnahmen decken soll. Nicht einfach, in der heutigen Zeit. Ich bin angetreten mit der Aussage, die Qualität in der Innenstadt zu verbessern. Hierzu gehören begonnene Projekte, wie die Neugestaltung der Rheinpromenade und der Kaßstraße, hierzu gehört aber auch, die Verbesserung der Infrastruktur. Das ist die Beseitigung von Leerständen, die Förderung als Wohnstandort, die Neugestaltung einer Parkraumkonzeption, um noch einige Punkte aufzuzählen. Die Gestaltung des Rheinparks wird nach Fertigstellung der Rheinpromenade im Frühjahr 2006 umgesetzt und angefasst werden müssen und ganz wichtig, die Sauberkeit in der Innenstadt. Hier sind wir als Verwaltung gefordert, hier werden wir handeln. Aber nicht nur die Verwaltung, jeder Eigentümer in unserer Stadt, jeder Einzelhändler, jeder Bewohner hat die Pflicht und die Aufgaben für eine saubere Stadt zu sorgen. Es ist unsere Stadt Emmerich am Rhein. Ich möchte hier gerne J.F. Kennedy zitieren: "Frage nicht, was der Staat für uns tun kann, frage, was kann ich für den Staat tun". Der Erhalt und die Schaffung neuer Ausbildungsplätze war eine meiner Wahlaussagen. Ein ständiger Dialog mit den in Emmericher ansässigen Firmen soll dazu führen, dass weitere Arbeits- oder Ausbildungsplätze angeboten werden. Die Vermarktung des neuen, ca. 48 ha großen Gewerbegebietes wird unter anderem dazu beitragen, weitere Betriebe in Emmerich anzusiedeln und so für einen Abbau der Arbeitslosenquote von zur Zeit 8,6 % sorgen können. Ein Bürgercenter soll für eine verbesserte Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sorgen. Das Rathaus wird ein bürgernahes Dienstleistungszentrum. Wir werden entbürokratisieren, wo es geht. Wir bewältigen die auf uns zukommenden Problemfelder von Harz IV. Die Politik wird uns nicht sagen müssen, dass wir bei den Personal- und Sachkosten sparen müssen. Sie dürfen davon ausgehen, dass wir (die Verwaltung) das wissen. Wir werden unseren Beitrag hierzu mit der Einbringung des Haushaltes für 2005 leisten.

Auch wir wollen möglichst keine Senkung der freiwilligen Zuschüsse, z. B. im Jugend- oder Sportbereich. Wir wissen, dass wir keine neuen großen Investitionen schultern können. Konsolidierung ist in den nächsten Jahren angesagt. Wir werden die auf den Weg gebrachten Themen abarbeiten und hierfür noch einige Zeit benötigen. Die Zusammenlegung der Ausschüsse ALU und BPVA in den neuen Ausschuss für Stadtentwicklung ist ein richtiger Schritt in Richtung 'Neue Steuerung'. Die Abschaffung der Kameralistik und die Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagement ist ein weiterer richtiger Schritt. Ich werde daran arbeiten, dass Emmerich mit einem positiven Image ausgestattet wird. Wir haben uns in der Vergangenheit unter Wert verkauft. Wir dürfen uns nicht mit Kleve, Bocholt oder gar Oberhausen vergleichen. Emmerich ist die erste Stadt am Rhein, im Herzen des Niederrheins, mit einer guten Infrastruktur und unsere ca. 30.000 Einwohner große Stadt beheimatet freundliche und aufgeschlossene Mitbürger. Es gilt den Kurtourismus weiter auszubauen, die kulinarische Meile der Rheinpromenade mit zusätzlichen Angeboten zu versehen und das Kulturangebot auf einem weiter hohen Niveau zu halten. Es ist das Beste im gesamten Kreis Kleve. Mittel- und langfristig werden wir uns mit diversen Fragen zur Betuwe-Linie auseinandersetzen. Wir werden für Schallschutz sorgen, wir werden eine Vielzahl von Bahnübergängen unter die Gleise führen müssen. Wir haben uns für eine Löwentor-Variante entschieden, nun gilt es, diese mit Leben zu füllen. Ich wünsche mir, dass letzteres noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt, zumindest angefangen wird.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es gibt viel zu tun, sehr viel zu tun. All diese Vorhaben und Pläne können Verwaltung und Politik nur gemeinsam lösen. Ich werde jedem Ratsmitglied und allen Fraktionen offen und als fairer Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Tun Sie dieses bitte ebenso.

Ich habe meine Rede mit Dankesworten angefangen, sie soll auch mit Dankesworten enden. Dank sagen möchte ich den neun ausgeschiedenen Ratsmitgliedern für Ihr Mitwirken in vielen Jahren Ratsarbeit. Ich möchte anfangen mit Irene Möllenbeck. Sie war von 1987 bis 2004 Mitglied des Rates. Sie war als erste Frau Bürgermeisterin der Stadt, von 1992 bis 1994, von 1998 bis 2000 Mitglied des Landtages. Ihren Spitznamen Frau Lohmann, hat sie sich wegen ihres Engagements rund um das PAN erworben.

Dank sagen möchte ich Alfred Tenhaef. Alfred Tenhaef war vom 30.04.1968 bis zum 30.06.1969 und dann vom 01.09.1988 als Mitglied des Rates und das bis September 2004. Er war zweiter stellv. Bürgermeister in der Zeit von 1992 bis 1994. Er hat mitgewirkt in vielen Ausschüssen, im Haupt- und Finanzausschuss, Ausschuss für Landschaftspflege und Umweltschutz und im Aufsichtsrat der EGD. Herzlichen Dank für die Arbeit an dieser Stelle.

Dank sagen möchte ich an Anneliese Heering. Anneliese Heering ist Mitglied des Rates gewesen seit dem 16.10.1994. Sie ist Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, Sozialausschuss im Sparkassenzweckverband, im Vorstand der Gasthausstiftung und im Aufsichtsrat der EGD gewesen. Herzlichen Dank für Ihre Arbeit.

Dank sagen möchte ich Hans-Jörgen Wernicke. Hans-Jörgen Wernicke ist Mitglied des Rates gewesen seit dem 16.10.1994. Er war Ortsvorsteher in Elten von 1989 bis 1999, Mitglied im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss, Kulturausschuss und Schulausschuss, in der Arbeitsgruppe Betuwe sowie in der Schulplanungskommission.
Herzlichen Dank für die Arbeit in diesen Ausschüssen.

Dank sagen möchte ich Helmut Kremer. Helmut Kremer war von 1975 bis 1979 und dann von 1981 bis 1999 und dann vom 01.04.2001 bis 2004 Mitglied im Rat der Stadt Emmerich. Auch er hat in vielen Ausschüssen mitgewirkt, im Haupt- und Finanzausschuss, in der Arbeitsgemeinschaft Emmerich, Kleve, Kranenburg, im Sparkassenzweckverband und in vielen weiteren Ausschüssen. Herzlichen Dank für die Arbeit.

Dank sagen möchte ich Detlef Struckhof, der heute nicht hier ist. Detlef Struckhof war im Rat vom 12.09.1999 bis 2004. Er ist Mitglied im Ältestenrat, im Haupt- und Finanzausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss und Aufsichtsrat der EGD gewesen. Auch hier herzlichen Dank.

Dank sagen möchte ich ebenso an Ralf Günther. Ralf Günther ist das jüngste Ratsmitglied gewesen. Von 19.02.2002 bis zum 30.09.2004 hat er für die FDP im Rat gesessen und er hat in den letzten Monaten mit Weggang von Detlef Struckhof dann den Fraktionsvorsitz der FDP übernommen. Er ist Mitglied im Wahlprüfungsausschuss, Wahlausschuss und auch in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich, Kleve, Kranenburg und im Sparkassenzweckverband.

Dank sagen möchte ich Herbert Hetterscheidt. Er ist Mitglied im Rat gewesen seit dem 01.10.1989 und Mitglied im Wirtschaftsförderungsausschuss, den es seit einiger Zeit nicht mehr gibt und er ist fast in allen Ausschüssen Vertreter gewesen und wir haben ihn seitens der CDU-Fraktion immer wieder zu allen möglichen Sitzungen hingeschickt, weil er jemanden vertreten musste. Herzlichen Dank auch an Herbert Hetterscheidt.

Und als letztes ein Dank an Hans-Jürgen Gorgs. Hans-Jürgen Gorgs ist vom 18.09.2001 bis zum 30.09.2004 Mitglied des Rates gewesen. Er ist im Rechnungsprüfungsausschuss als Mitglied im Ausschuss für Landschaftspflege und Umweltschutz, im Schulausschuss und im Werksausschuss KBE gewesen. Herzlichen Dank an alle ausscheidenden Mitglieder.

Ich darf alle Mitglieder bitten, kurz zu mir zu kommen, ich möchte allen ein kleines Präsent für die Arbeit im Rat überreichen.

Ich möchte eine Einladung aussprechen. Nach der Ratssitzung wird es einen kleinen Umtrunk und Imbiss im Europasaal geben, zu dem ich alle ganz herzlich einladen möchte. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit."

5 **Verpflichtung und Einführung der Ratsmitglieder**

Der Bürgermeister bittet die Anwesenden sich zu erheben. Er verliest die Verpflichtungsformel.

"Durch Ihr Erheben von den Plätzen bekunden Sie, dass Sie sich zur Verpflichtung bekennen, die ich Ihnen nun vorlesen werde.

'Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Emmerich am Rhein erfüllen werde.'

Ich danke Ihnen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit im Rat zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Emmerich am Rhein."

6 **10 - 14 0002/2004 Wahl und Verpflichtung der Stellvertreter /innen des Bürgermeisters**

Der Vorsitzende gibt die vorliegenden Wahlvorschläge bekannt

Liste A: 1. Herbert Ulrich
2. Peter Hinze

Liste B: 1. Norbert Gies

Er weist darauf hin, dass die Wahl der Stellvertreter gem. § 67 Abs. 2 GO in einem Wahlgang und in geheimer Abstimmung durchzuführen ist.

Der Grundsatz der geheimen Abstimmung erfordert die Stimmabgabe in der bereitgestellten Wahlkabine.

Die vorbereiteten Stimmzettel für die geheime Abstimmung werden verteilt.

Nach Auswertung der Stimmzettel gibt der Bürgermeister das Ergebnis bekannt wie folgt

Liste A: 1. Herbert Ulrich
2. Peter Hinze

27 Stimmen dafür

Liste B: 1. Norbert Gies

9 Stimmen dafür.

Der Vorsitzende stellt fest, dass Herbert Ulrich zum Ersten stellv. Bürgermeister und Herr Peter Hinze zum Zweiten stellv. Bürgermeister gewählt wurden.

Er bittet die Gewählten zu sich und fragt, ob sie die Wahl annehmen.

Er bittet die Anwesenden sich zur Verpflichtung der stellvertretenden Bürgermeister von den Plätzen zu erheben und verliest die Vereidigungsformel:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgabe nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Emmerich am Rhein erfüllen werde."

Die Verpflichtung wird durch Handschlag bekundet. Die Verpflichteten unterschreiben die Erklärung.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Vorsitzende beim bisherigen Zweiten stellv. Bürgermeister Udo Tepas für die von ihm geleistete Arbeit und überreicht ihm ein Geschenk

Der Rat wählt

1. Herbert Ulrich
2. Peter Hinze

zu ehrenamtlichen Stellvertretern des Bürgermeisters.

7 10 - 14 0003/2004 Wahl und Verpflichtung der Ortsvorsteher /innen

Der Vorsitzende erläutert kurz die Vorlage.

Da eine Verpflichtung der Ortsvorsteher gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, beglückwünscht der Bürgermeister die Gewählten:

Richard Willemsen	für den Ortsteil Borghees
Bernd Schoppmann	für den Ortsteil Dornick
Albert Jansen	für den Ortsteil Elten
Heinz Derksen	für den Ortsteil Hüthum
Herbert Scheers	für den Ortsteil Klein-Netterden
Wilhelm Nakath (jun)	für den Ortsteil Praest
Karl-Heinz Bongers	für den Ortsteil Vrasselt.

"Ich gratuliere zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen für Ihre Arbeit Glück, Geschick und das richtige Augenmaß, die Belange Ihres Ortsteiles so zu vertreten, dass es gleichzeitig dem Wohle aller Emmericher Bürgerinnen und Bürger dient."

Die Mitglieder Gertsen und Jessner stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Vorsitzende würdigt die Verdienste der ausgeschiedenen Ortsvorsteher Gerhard Böcker und Joachim Laqua.

Der Rat wählt die Ortsvorsteher/innen unter Berücksichtigung der in den einzelnen Ortsteilen erzielten Stimmverhältnisse.

Beratungsergebnis: 36 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**8 10 - 14 0004/2004 Änderung der Hauptsatzung der Stadt Emmerich
am Rhein;
hier: § 7 Abs. 3 Ausschüsse**

Mitglied Beckschaefer teilt für seine Fraktion mit, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmt.

Er appelliert jedoch an den Rat, wie vor einiger Zeit schon einmal beraten, auch den Schulausschuss und Sozialausschuss zusammenzulegen und nicht nur - wie heute beschlossen wird - den Ausschuss für Landschaftspflege und Umweltschutz und den Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss. Eventuell kann in einiger Zeit nochmals hierüber beraten werden.

Der Vorsitzende lässt über den gestellten Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen

Der Rat beschließt mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Ratsmitglieder die 4. Nachtragssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Emmerich am Rhein.

Beratungsergebnis: 35 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Der Bürgermeister hat kein Stimmrecht.

